



# NEWS

Das Magazin des  
**VOLVO Club**  
Deutschland e.V.



Mit Kalender  
**VOLVO 2014**

- **P1800ES aus erster Hand** | Seite 10
- **Teilemarkt in Münster** | Seite 16
- **Volvo 284 GL** | Seite 34
- **Herbsttreffen** | Seite 37
- **Volvo Concept Coupé** | Seite 40
- **Volvo Beurs in Rosmalen** | Seite 42





**Sechs Alpenpässe standen nach dem unfreiwilligen Abbruch noch aus. Mission Impossible Teil 2. Seite 12**



**Klein aber fein: Der Telemarkt in Münster ist sehr familiär und allemal einen Besuch wert. Seite 16**



**Münster zum Zweiten: Auch das Herbsttreffen des Clubs fand in Westfalen statt. Seite 37**

# INHALT

Wer macht was? ..... 2

Editorial ..... 3

Inhalt und Impressum ..... 5

Vor 60 Jahren ..... 6

P1800ES aus erster Hand .... 10

Mission Impossible Teil 2 ..... 12

Telemarkt in Münster ..... 16

Glosse ..... 17

20 Jahre danach: 240/260 ... 18

Zum Tod von Iva Maasing ..... 24

Luxemburg: IVM 2013 ..... 25

Ans Nordkap ..... 26

480er-Treffen ..... 30

Familienmitglied Amazon ..... 33

Volvo 284 ..... 34

Herbsttreffen 2013 ..... 37

IAA: Concept Coupé ..... 40

Holland: Rosmalen 2013 ..... 42

Schweiz: IVM 2013 ..... 45

Volvo ist das sicherste Auto ... 46

Fenster nach Schweden ..... 47



**Ein P1800ES aus erster Hand, noch dazu, wenn es sich um einen berühmten Vorbesitzer handelt: Zugreifen! Seite 10**



**Traumreise durch Skandinavien: Ans Nordkap und über Finnland zurück mit dem Volvo. Seite 26**



**Ein Star der IAA: Das Concept Coupé gab einen Ausblick auf Volvos zukünftige Formsprache. Seite 42**

# IMPRESSUM

**Herausgeber**

Volvo-Club e.V.  
Sitz: Moers  
Vereinsregister: AG Kleve VR 41157

**Redaktionsanschriften**

**Notker Hilbrenner**  
Essenberger Str. 149  
47443 Moers  
fon 02841-51566  
mobil 0170-7751566  
Mail n.hilbrenner@volvoclub-deutschland.de

**Oliver Toedt**

Peter-Henlein-Str. 116  
28357 Bremen  
fon 0421-270482 (privat)  
mobil 0160-94966139  
Mail o.toedt@volvoclub-deutschland.de

Die Volvo Club NEWS ist das Magazin des Volvo-Club e.V. Die Zeitschrift ist keine Publikation im Sinne der Pressegesetze – sie wird unentgeltlich an die Mitglieder des Clubs verteilt. Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Bilder sowie für die Richtigkeit des Inhalts wird keine Gewähr übernommen. Alle Einsender von Dokumenten, Texten, Sonderschriftarten, Abbildungen und/oder Fotografien versichern, dass sie jeweils uneingeschränkt Inhaber aller Nutzungs- und Verwertungsrechte an den von ihnen eingesandten Materialien sind, erklären sich mit einer etwaigen, den Inhalt erhaltenden redaktionellen Bearbeitung ihrer Beiträge einverstanden und erteilen ihre Zustimmung zu einmaliger und unbefristeter Nutzung und Verwertung in den Volvo Club NEWS, sofern nicht für den Einzelfall mindestens in Textform Anderes vereinbart wird. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Ein Recht auf Veröffentlichung eingesandten Materials besteht nicht. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie die Wiedergabe in elektronischen Medien ist einzig mit Genehmigung sowohl der Bild- als auch der Textautoren und nur mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplare bitte an die Redaktion. Informationen zu Anzeigenpreisen und -platzierungen erhalten Sie über den Walter Wolf Verlag.

**Textnachweis**

Richard Broch, Dr. Dieter Günther, Notker Hilbrenner, Frank Hollenbach, Markus Koltisch, Jupp aus der Eifel, Wilfried Mehlmann, Werner Müller, Ratten – Volvos Kundtätigkeit, Norbert Teschen, Oliver Toedt, Wolfgang Träger, VCG, Volvo Media, Volvo Personvagnar AB, AB Volvo, Volvo Cars Heritage, Volvo Historical Archive, Walter Wolf, Walter Wolf Verlag.

**Bildnachweis**

Richard Broch, Monika Gräwe-M., Notker Hilbrenner, Frank Hollenbach, Jupp aus der Eifel, Wilfried Mehlmann, Werner Müller, Ratten – Volvos Kundtätigkeit, Wolfgang Träger, VCG, Volvo Media, Volvo Personvagnar AB, Volvo Historical Archive, Marco Wolf, Walter Wolf, Walter Wolf Verlag.

**Auflage**

1100 Exemplare

**Redaktion, Produktion und Herstellung**

Walter Wolf Verlag, D-64560 Riedstadt  
www.walterwolf-verlag.de



# Saisonabschluss

## Herbsttreffen in Münster

Vom 27. bis 29. September fand das Herbsttreffen des Volvoclub im Münsterland statt. Melanie Löwe hatte ins Hotel *Alte Post* in Nottuln-Schapdetten eingeladen und über zwanzig Volvo-Klassiker und ihre Besetzungen aus ganz Deutschland kamen.

Die meisten trafen schon am Freitagabend ein. Bis spät in die Nacht wurde noch das Wiedersehen gefeiert und das Wochenende eingeläutet.

Am Samstagmorgen wurde die Gruppe um einige weitere Fahrzeuge und Menschen verstärkt, die aus der näheren Umgebung kamen. Gegen 10:00 Uhr versammelte Melanie die Truppe, gab die Roadbooks aus und machte einige Erläuterungen zum Buch und der bevorstehenden Ausfahrt. Dabei erklärte Sie auch, was es mit den Richtungsanweisungen im Buch auf sich hat. Sie hatte nämlich ein Modell eines Duett in drei Stellungen fotografiert: Schnauze nach links = links abbiegen, Schnauze nach rechts = rechts abbiegen, Heckansicht = wir fahren gerade aus. So gesellte sich zu jedem Straßenschild im Roadbook rechts daneben ein ent-

sprechendes Foto des Duett, das die Richtung angab. Eine pfiffige Idee, mal was anderes. Es müssen ja nicht immer schnöde Pfeile, Chinesenzeichen oder Wörter benutzt werden. Dann ging es los. Über Landstraßen durch Wald und Feld, durch kleine Dörfer und mehrfach den Dortmund-Ems-Kanal überquerend kam der Tross eine Stunde später in Münster an. Auf einem großen Parkplatz vor dem Fürstbischöflichen Schloss war ein Bereich eigens für uns reserviert worden, wo wir die Volvos abstellten. Dort wurden wir von einem Fremdenführer begrüßt, der uns für die nächsten eineinhalb Stunden seine Stadt zeigen sollte. Vor dem Schloss erfuhren wir über die Gründung der Stadt Münster bzw. die ersten Siedlungen im 8. Jahrhundert, die Bedeutung als Bischofssitz und Handelsstadt in Westfalen, die Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg und den Wiederaufbau. Sodann ging es in den Stadtkern mit seinen prächtigen Sakralbauten und wiedererrichteten Kaufmannshäusern. Fernsehzuschauern ist Münster zum einen aus

der ARD-Krimireihe *Tatort* bekannt. Das bei den Einschaltquoten zur Zeit erfolgreichste Ermittlerduo im deutschen TV heißt *Thiel und Boerne*. Zum Anderen gibt es aber auch noch den Buchantiquar und Privatdetektiv *Wilsberg* in der gleichnamigen Serie im ZDF. Und dieser fährt meist in einem roten 240-Kombi, den er sich von seinem Freund Manni leiht. Auf dem Weg durch die Stadt gingen wir an mancher Kulisse für die zwei TV-Serien vorbei, so z.B. am Antiquariat Solder, das zuweilen das Schild *Antiquariat Wilsberg* trägt. Auffällig ist auch das hohe Fahrradaufkommen in der Stadt. Radfahrer finden eine beispielhafte Infrastruktur vor, die u.a. auch Deutschlands größtes Fahrradparkhaus (mit Waschanlage!) umfasst. Die Führung ging noch weiter über den sehr belebten großen Domplatz, auf dem gerade ein Wochenmarkt stattfand, und endete schließlich beim Rathaus am Prinzipalmarkt. Nach der Führung war genug Zeit, die Stadt noch auf eigene Faust zu erkunden oder sich in einem der zahlreichen Restaurant, Bistros



Der Hotelparkplatz war ab Freitagmittag fest in Volvo-Hand. Der Club repräsentierte ein breites Spektrum an Fahrzeugen.



Sammeln zum Stadtrundgang in Münster, das zu den größten Universitätsstädten Deutschlands gehört (50 000 Studenten).



Das Fürstbischöfliche Schloss in Münster wurde im Zweiten Weltkrieg fast vollständig zerstört.



oder Biergärten niederzulassen und ein Mittagessen einzunehmen. Am frühen Nachmittag ging es dann wieder zurück in Richtung Nottuln. Etwas außerhalb davon steuerten wir den Betrieb von Ralf Humberg an. Herr Humberg und sein Team hatten extra am Samstagnachmittag die Tore ihres Betriebes für uns offen gehalten, damit wir aus nächster Nähe erleben konnten, wie Trockeneis, Sand oder Kunststoff fachmännisch angewandt altes, rostiges Blech wieder in neuem Glanz erstrahlen ließen. Gleich in der ersten Halle stand ein Schneewittchensarg auf der Hebebühne. Der obere Karosseriebereich war mit Plane abgedeckt, unten herum war alles gut zugänglich, um später per Trockeneisstrahlen den alten Unterbodenschutz vom Auto abzulösen. Man zeigte uns die speziellen Gerätschaften sowie auch eine Schippe voll mit Trockeneisspänen. Trockeneis ist nichts anderes als gefrorenes ( $T < -79^{\circ}\text{C}$ ) Kohlenstoffdioxid. Auf den Unterboden geschossen wirkt es abrasiv und löst damit Beschichtungen zuerst an. Da das Trockeneis beim Übergang von der festen in den gasförmigen Aggregatzustand sein Volumen um das 760-fache vergrößert, sprengt es die Bitumenfetzen regelrecht weg. Dennoch ist das Verfahren für das Blech selbst harmlos. Der Lack unter der Bitumenschicht glänzte wie neu, Schraubenköpfe sahen so aus, als ob sie erst vor wenigen Minuten ans Auto kamen. In den weiteren Kabinen gab es ande-



**Nach dem Sandstrahlen erfolgt der Auftrag der neuen Grundierung. Das Pulver haftet durch statische Aufladung und lässt sich bis zum Einbrennen wie eine Staubschicht trocken abwischen.**

re Fahrzeuge bzw. nackte Karossen zu bestaunen, z.B. ein Escort-Cabrio oder einen Opel GT. So hat jedes Strahlmedium seinen Einsatzzweck, je nachdem, wie abrasiv man es benötigt. Das Sandstrahlen wurde uns am Beispiel eines Amazon-Heizungskastens vorgeführt. Vorder- und Rückseiten der beiden Blechhälften wurden in gut 15 Minuten vom alten Lack befreit. Dabei muss darauf geachtet werden, dass die Blaspistole nicht zu lange auf einer Stelle verharrt. Die Reibungshitze sowie der stetige Beschuss des Bleches mit Sand an sich könnten es verformen. Das verlangt

Erfahrung und Fingerspitzengefühl. Die Strahlkabine ist außerdem ein Arbeitsplatz, wo extreme Bedingungen herrschen. Es ist laut, die Sicht ist durch den Staub eingeschränkt und die Schutzhaube erschwert das Atmen und die Bewegungsfreiheit. Und warm wird es einem auch darunter. Das erklärt, warum die Arbeitsstunden nicht billig sind. Nach dem Strahlen werden die Teile in ein Gestell gehängt. Zwischen dem Gestell und den Blechteilen besteht eine elektrische Verbindung. Das Gestell ist mit einem Kontakt eines Hochspannungsgenerators verbunden. Ein Mit-



**Das Antiquariat Solder in der Frauenstraße bekommt zuweilen ein anderes Schild angehängt. Dann heißt es Wilsberg.**

**Der Prinzipalmarkt in Münster. Die alten Kaufmannshäuser mit dem Bogengang stehen schon seit dem 15. Jahrhundert.**

**Früher waren das Stallungen, bei der Volvo-Parade saßen die Pferdestärken unter der Motorhaube.**



arbeiter näherte sich den Teilen mit einer speziellen Farbsprühpistole, die ihrerseits mit dem anderen Kontakt am Generator verbunden war. Durch eine Spannung von mehreren tausend Volt lud sich das Werkstück statisch auf und band die Farbpartikel aus der Sprühpistole an sich. Nach dem Auftragen des puderartigen Farbpulvers fuhr man das komplette Gestell in den Trocknungssofen. Bei 190°C schmolzen die feinen Kunststoffpartikel und bildeten in zwanzig Minuten eine erste homogene Schutzschicht für das eben noch nackte Blech. Das war erst die Grundierung. Sodann wurde in einem zweiten Durchgang der Decklack auf die gleiche Art und Weise aufgebracht. In der Werkstatt waren noch andere Beispiele der Kunst von Firma Humberg ausgestellt. Man macht dort auch Rahmen von Zweirädern oder auch Felgen. Zum Schluß dankte Wolfgang Tröger im Namen aller Teilnehmer Herrn Humberg und seinen Angestellten für die eindrucksvolle Demonstration, zudem noch an einem freien Nachmittag, und Melanie für die Idee mit diesem Programmpunkt. Schließlich war es Zeit ins Hotel zurückzukehren. Dort trafen sich die „Haubentaucher“ auf dem Parkplatz und ein paar Teile wechselten den Besitzer. Am Abend gab es leckere Speisen vom reichhaltigen Buffet und in geselliger Runde wurden die Eindrücke des Tages besprochen, Erfahrungen ausgetauscht, die Welt verbessert oder einfach nett „geklönt“.



**Vor allem der 264 passt gut zu dem Backsteinstil, der in der Münsteraner Gegend überall anzutreffen ist. Die beiden Buckel, der mittlere in der seltenen Farbe reibraun, sind da eigentlich zu rund.**

Am Sonntagmorgen nach dem Frühstück verabschiedeten sich die ersten Teilnehmer wieder in Richtung Heimat. Die Restlichen machten sich auf zur Burg Hülshoff. Es war uns gestattet worden, bis an die Burg heranzufahren und im Burghof zu parken. Die Burg Hülshoff – eine idyllisch gelegene Wasserburg – war der Stammsitz der Familie Droste zu Hülshoff und Geburtsstätte der Dichterin und Komponistin Annette von Droste-Hülshoff (1797–1848). Wir besichtigten die Räume im Erdgeschoss. Sie ent-

halten Mobiliar, Geschirr, Gemälde und Kunstgegenstände, die schon die berühmte Dichterin benutzt und angeschaut hat. Um die Burg befindet sich ein großer Park, der zum Spazieren einlädt. Im Untergeschoss gibt es ein Kaffee-Restaurant mit Terrasse. Gegen Mittag war aber auch dieser Programmpunkt beschlossen und somit auch das Herbsttreffen 2013 des VCD vorüber. Vielen Dank an Melanie für die Ideen und die Initiative. Es hat uns sehr viel Spaß gemacht!  
Text und Fotos: Werner Müller



**Trockeneis – unscheinbar und doch wirkungsvoll, wenn es mit kundiger Hand angewandt wird.**



**Nicht „vom Eise befreit“ aber durch Eis vom Bitumen befreit – Schneewittchenradhaus nach dem Strahlen.**



**Burg Hülshoff – eine typisch westfälische Wasserburg und Geburtshaus der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff.**